



Frohe Ostern

Ausgabe 6

Dezember 2014



In dieser Ausgabe:

Grußwort	2
Impuls/ Steinmeditation	
Pilgerausweis	3
Peregrinotest	4
Termine	
Männerpilger Vortrag „Pilger vor der Haustür“	5
Termine Regional- gruppe Frankfurt	6
Pilgern auf Hessisch Teil 2	7
Aus der Hess. St. Jakobusgesellschaft	8
Mitglieder- versammlung	
Impressum Infos	9

DER 
JAKOBSWEG
von der Fulda an den Main



Bild: Schneider

COCON



2015



Liebe Pilger und Streckenpaten, liebe Leser der Pilgerpost,

nach einem Ereignis – und Terminreichen ökumenischen Pilgerjahr 2014 stehen zurzeit eine übersichtliche Anzahl von festen Terminen für das erste Halbjahr 2015 fest. Weitere werden in der nächsten Ausgabe oder, bei kurzfristig bekannt werdenden, per Mail mitgeteilt.

Die Mitgliederversammlung der Hessischen Jakobusgesellschaft Frankfurt am Main wurde mit einer zu Ostern passenden

Steinmeditation

von Pfarrer Markus Schmidt, Hochheim, bereichert, die ich gerne übernommen habe.

Mehr zur 1. Mitgliederversammlung nach der Gründung 2014 lesen Sie in dieser Ausgabe.

Ich wünsche allen Lesern eine gesegnete Karwoche und ein frohes Osterfest.

Volker Schneider

STEINMEDITATION

Das Evangelium nach Markus, Kapitel 16

Die Botschaft des Engels im leeren Grab

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der

rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrecken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

*Gott rollt den Stein weg
Einen Stein in meiner Hand, ich kann ihn weglegen. Er ist schwer und hart und kalt. Ein Stein, der mich an andere Steine erinnert. Steine, die ich nicht einfach weglegen kann – Steine in meinem Leben. Sie sperren ein, sie lassen kein Licht hinein und kein Leben. Oder sie sind wie eine Last, die ich mit mir herumtrage, die mir zu schaffen macht, die mir manchmal sogar fast die Luft abdrückt. Welchen Namen trägt mein Stein?*

Er kann den Namen von einem Menschen haben, der mir das Leben schwer macht, dem ich nichts gut genug mache. – Er kann den Namen von einem Menschen haben, dessen Schicksal mir weh tut. – Mein Stein, das kann der Name eines Ortes sein; der mich an eine schlimme Erfahrung erinnert. – Er kann nach einem Problem benannt sein, mit dem ich einfach nicht fertig werde, was ich andauernd mit mir herumschleppe. Mein Stein kann den Namen eines großen Fehlers tragen, den ich gemacht habe – und nun weiß ich nicht, wie es weitergehen soll.

Der Stein kann viele Namen haben. Er sperrt ein. Er belastet. Er macht mir das Leben schwer. Einer hat den Stein weggeräumt. Einer hat dem Leben Luft ge-



macht. Einer hat eingegriffen in den Tod. Er hat Leben hineingebracht in die Dunkelheit. Der große Steinbrocken konnte es nicht verhindern.

Nichts kann aufgehalten werden, wo Gottes Kraft am Werk ist. Nichts kann verhindern, dass Gott den Tod besiegt. Nichts kann verhindern, dass Leben neu wird durch ihn. Auch nicht unsere Steine, die uns auf der Seele liegen oder im Magen oder die den Platz unseres Herzens eingenommen haben. Gott, seine heilschaffende Kraft kann unsere Steine wegrollen und ein Leben aus Gnade, ein Leben in der wahren Freiheit der Kinder Gottes ermöglichen. Gott kann Licht und Leben in unsere Grabkammern bringen, die wir mit verschiedenen Steinen verschlossen haben. Und er will es

auch. Er ruft uns heraus zu neuem Leben.

So fängt Ostern da an, wo alle Steine, die das Leben in Fülle, in Frieden und Geborgenheit verhindern, weggerollt werden. Oft stehen wir ihnen machtlos gegenüber. Aber Gott bewegt, was unbeweglich erscheint. Gott belebt, was versteinert ist. Lassen wir also Gott Hand anlegen an den Gräbern unseres Lebens.

Ostern heißt: Gott nimmt unseren Stein. Ich brauche ihn nicht mit mir herumzutragen. Diesen Stein können wir irgendwann vor dem Cruz de Ferro ablegen und sicher sein, dass Gott hört, was in unseren Herzen vorgeht. Wir können sicher sein, Gott wälzt die Steine unseres Lebens weg.

Aus einer Mediation am Cruce de Ferro.



Bistum Limburg



Miriam Penkhues

Leiterin der Pilgerstelle

Tel.: 06431 295-489

Fax: 06431 28113-489
m.penkhuess@bistumlimburg.de

Allgemeiner Pilgerpass der Pilgerstelle Bistum Limburg

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Hess. St. Jakobusgesellschaft wurde von unserem Mitglied Miriam PENKHUES, Leiterin der Pilgerstelle des Bistum Limburg, ein neuer allgemeiner Pilgerausweis vorgestellt.

Sie möchten ihren Pilgerweg auf einem anderen Pilgerpfad als dem Jakobsweg zurücklegen und hätten dazu gern ein offizielles Dokument, dass Sie als Pilger ausweist?

Hier können Sie einen Pilgerpass beantragen, in dem Sie ihre täglichen Etappen durch Stempel dokumentieren können. Ebenso können Sie ihre Wegstrecke mit Datum, Kilometerangabe und Zielort dokumentieren. Dieser kann eine wertvolle Erinnerung an Ihren persönlichen Pilgerweg sein.

Sie möchten einen Pilgerpass für ihren persönlichen Pilgerweg zugesandt bekommen?

Dann füllen Sie bitte das angehängte Formular aus und senden es uns unterschrieben zurück. Wir senden Ihnen dann umgehend Ihren persönlichen Pilgerpass zu.

Zu finden unter: <https://pilgern.bistumlimburg.de/pilgern/pilgerausweis.html>

Hier kann außerdem auch der offizielle Credential für Jakobspilger auf dem spanischen Jakobsweg erworben werden.





PEREGRINOTEST

Liebe Pilgerfreunde,

zurzeit findet ein Forschungsprojekt von Dr. Detlef Lienau statt, das es Wert scheint, unterstützt zu werden.

Ziel des Projektes ist es, verschiedene Typen des Erfahrens und der Spiritualität beim Pilgern empirisch zu erheben. Das Projekt wählt einen innovativen Zugang, indem es mit Hilfe einer Online-Erhebung erstmals repräsentativ für mehrere Messzeitpunkte die Entwicklung während des Pilgerns erhebt. Die Studie lehnt sich an den „Religionsmonitor“ an, so dass die Ergebnisse mit wichtigen religionssoziologischen Einsichten verknüpft werden können.

Die teilnehmenden Pilger können sich unterwegs mit Hilfe von Smartphones oder Computern in ihr persönliches Teilnehmer-Konto einloggen. Die Befragung erfolgt in mehreren Stufen:

Vor dem Beginn der Pilgerwanderung werden Angaben zur Persönlichkeit, zur Spiritualität und zur geplanten Pilgerwanderung erhoben.

Unterwegs wird mehrfach ein sehr kurzer

Fragebogen zur aktuellen Erfahrung beim Pilgern ausgefüllt.

Eine Abschluss-Erhebung wiederholt den Spiritualitätstest und kann so die Wirkung des Pilgerns feststellen.

Dies geschieht durch ein Follow-Up etwa drei Monate nach Abschluss der Pilgerwanderung, um die Nachhaltigkeit der Veränderung festzustellen.

Die Ergebnisse der Befragung werden für die Teilnehmenden unmittelbar nach Eingabe grafisch angezeigt. So unterstützt die Studie den einzelnen Pilger bei der Selbstreflexion.

Unter www.peregrinotest.de finden Sie weitere Informationen.

Datenschutz und hohe wissenschaftliche Standards sind gewährleistet.

Dr. Lienau hat sich mit seiner Dissertation zum Pilgern mit der Materie hervorragend vertraut gemacht. Er führt diese Studie an der Universität Bern als Mitglied der Arbeitsgruppe Empirische Religionsforschung durch.

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie wesentlich zur Erforschung des Pilgerns bei. <http://www.ager.unibe.ch/lienau.html>

TERMINE 1. Halbjahr 2015

**KARFREITAG:
Kreuzweg zur Wallfahrtskirche
am 3. April 2015**

Die Pfarrgemeinde Heilig Kreuz lädt zum Kreuzweg am Karfreitag ein. Titel der Veranstaltung lautet:

"Im Fokus - das Kreuz".

Der Weg führt durch den Wald hinauf in die kleine Wallfahrtskirche **in Alsberg**. Hinsehen und helfen oder den Leidenden bloßstellen und sich an seinem Leid ergötzen? Mit diesen Spannungsfeldern beschäftigt sich der ökumenische Kreuz-

weg. Die Pfarrgemeinde will dazu anregen, den Blick für das Wesentliche im Leben zu schärfen: Vom Blick auf den Tod her werde klar, was das Leben ist. Der Kreuzweg 2015 sucht den Blick auf Jesu Weg ans Kreuz und seinen Tod. Mit einer Andacht schließt der Kreuzweg und alle Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich vor dem Abstieg noch mit einem Kaffee, Tee oder einer Brezel zu stärken

Gestartet wird um 7:00 Uhr am Waldhaus (Ortsausgang Hausen vor der Abzweigung Mernes / Alsberg



TERMINE 1. Halbjahr 2015

MÄNNERPILGERN

Der Nachtpilgerweg ist ein Angebot der Männerarbeit der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und der Männerseelsorge der Diözese Fulda.

**durch die Nacht - in den Tag
Von Gründonnerstag auf
Karfreitag**

02.4.2014, 21:30 Uhr bis 03.4.2014

**Begleiter durch die Nacht:
Dr. Andreas Ruffing, Fulda
Pfarrer Fredy F. Henning, Rodenbach**

**Information und Anmeldung:
Bernd Heil
Katholische Regionalstelle für Erwachsenenbildung
63628 Bad Soden-Salmünster
Tel. 06056-919310 / Fax 06056-6649**

Anfahrt und Parkmöglichkeiten: Treffpunkt ist um 21.30 Uhr das Café-Restaurant Rosengarten in der Brüder-Grimm-Straße 84.

Unkostenbeitrag: 12,00 €

ANMELDUNG ERFORDERLICH !



STRECKENPATENTREFFEN:

Am 27. April, 19:00 Uhr, ist ein Treffen der Streckenpaten geplant. Näheres zum Ort und Programm wird per Einladung übermittelt. **TERMIN** bitte vormerken !!!

EINLADUNG 30. April 2015, 19:00



Veranstaltungsort:

63594 Hasselroth-Ndm.
Alte Dorfstraße
Gegenüber Kirche
Ev. Gemeindehaus

Pilgern vor der Haustür

Unterwegs auf dem Jakobsweg

Das man nicht unbedingt wochenlang in Spanien, Italien oder Israel unterwegs sein muss, um Pilgererfahrungen zu erleben, wird am 30. April 2015, um 19 Uhr im Gemeindehaus von Volker Schneider, Mitglied der ökumenischen Initiative Jakobsweg Von der Fulda an den Main und Koordinator für die Wegepaten, in Wort und Bild vorgetragen. Der Referent wird Sie auf den **hessischen Jakobsweg** mitnehmen und zeigen, dass Pilgern direkt vor unserer Haustür beginnen kann.

Der Dreiklang von Aufbrechen, Unterwegssein und Ankommen kann als Sinnbild des eigenen Lebens und als Zuehen auf Gott erlebt werden.

Zeiten der Andacht und Besinnung und des Schweigens, aber auch die Begegnung mit den Kirchen, Klöstern und Kapellen gehören zu diesem Weg.

In Anknüpfung an bestehende Pilgerwege orientiert sich der Jakobsweg an der historischen Fernhandelsstraße Leipzig – Frankfurt und ist ein Abschnitt auf der sogenannten Via Regia, einer Kulturstraße Europas, die von der Ukraine bis nach Spanien führte. Zahlreiche Pilger, die von Osten kamen und nach Santiago de Compostela unterwegs waren, benutzten diesen Handelsweg. Mit dem Jakobsweg soll an die geistige Tradition der Fernpilgerfahrt angeknüpft

werden.

Die letzte Lücke auf dem Hauptwegnetz des Hessischen Jakobsweges zwischen Frankfurt und Mainz soll dieses Jahr geschlossen werden.

Dann ist der Jakobsweg von der Ukraine bis Santiago de Compostela durchgängig markiert. Seit 2008 hält V. Schneider in eigenen Bildern Eindrücke vom Fuß- und Fahrradpilgern auf dem Weg von Fulda nach Frankfurt fest und lädt Sie ein, an diesem Abend einen Blick in sein „Fotoalbum“ zu werfen.



PILGERPOST

Treffen der Regionalgruppe Frankfurt am Main:

Dienstag, 02. Juni 19:30 Uhr

Dienstag, 08. September um 19:30 Uhr

Dienstag, 01. Dezember 2015 um 19:30
Uhr

Jeweils im Pfarrbüro Mutter vom Guten
Rat, Knibigstraße 27

PILGERSTAMMTISCH

Am 21. April 2015, 19:00 Uhr
Haus am Dom—Frankfurt am Main

Pilgern auf Hessisch - oder der Jakobsweg von Fulda nach Frankfurt - Teil 2

... Abends werden wir dafür mit einem hervorragenden Mahl im „Bayrischen Hof“ in Marborn entschädigt. Die Taxifahrt lohnt sich.

Blick von Bad Soden nach Salmünster

Montag, 05.05.2014

Bad Soden-Salmünster – Gelnhausen
ca. 25 km.

Heute ist Montag, das merken wir spätestens als wir in Wächtersbach einen Kaffee trinken wollen....

Aber der Reihe nach:

Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg. Den nach Salmünster kennen wir ja schon von gestern Nachmittag. Der Weg ist heute nicht so asphaltlastig wie gestern. Dafür mühen wir uns durch die Großbaustelle eines neuen Windrades oberhalb von Neuhof. Wir gelangen nach Wächtersbach, kommen am Schloss vorbei und suchen ein Kaffee.

Fehlanzeige. Heute ist Montag. Also nur kurz beim Metzger einen Kaffee geholt und weiter geht es.

Über Wirthheim und Haitz gelangen wir nach Gelnhausen. Glücklicherweise verpassen wir die Abzweigung, die uns von der Hauptstraße wegbringen sollte. So kommen wir ohne Um-

wege und unnötige Höhenmeter schließlich im „Grimmelshausen“ an.

Unser Quartier für diese Nacht. Sehr empfehlenswert wenngleich das mit dem WLAN nicht klappte. Lag vielleicht auch an mir. Die Wirtin ist eine begeisterte Jakobspilgerin und das Frühstück das Beste der Woche.

Nach einer Pause erkunden wir die Stadt. Wer die Kinzig Krimis kennt, kennt auch die Altstadt von Gelnhausen. Wunderschön.

Abendessen im „Baurat“. Tolles Ambiente und gutes Essen

Dienstag, 06.05.2014

Gelnhausen – Langenselbold ca. 19 km.

Heute müssen wir unsere Wasservorräte auffüllen und suchen dazu einen Supermarkt. Gleich um die Ecke soll einer sein. Nach ca. 3 Kilometer an der Bundesstraße entlang finden wir endlich einen. Zwar nicht den beschriebenen, aber besser als gar nichts.

So kommen wir erst ab der Bergkirche wieder auf den Jakobsweg.

Der Weg verläuft heute auf Wirtschaftswegen und ein wenig im Wald. Die zehneckige Kirche in Niedergründau können wir leider nicht besuchen.

Dort beginnen just bei unserem Eintreffen Renovierungsarbeiten. Wir trösten uns mit Kaffee und Eis. Der restliche Weg zieht sich scheinbar endlos dahin. Wir erreichen ziemlich kraftlos unsere nächste Unterkunft den „Dragonerbau“ im Schloss. WOW, tolles Ambiente. Abends entdecken wir beim Einkauf einen Mexikaner.

Reichhaltiges Frühstück lässt uns gut in den Tag starten. Der Himmel ist bedeckt aber es regnet noch nicht. Wir drängeln uns durch eine Horde Schüler, die wohl auf ihre Abschlussprüfung warten und nicht einsehen Platz zu machen. Die Generation „Hauptsache ich“ ??

Wir verlassen den Ort und schon suchen wir wieder die Markierungen. Sie fehlen oder sind nicht aussagekräftig. Also Navi raus und gesucht. Dann finden wir einen Weg nach Langendiebach. Hier das gleiche. Das Navi war eine gute Idee.

In Langendiebach holen wir uns den Schlüssel beim Bäcker und besichtigen die evangelische Kirche.

Wir erreichen Bruchköbel und machen Rast in einem netten Kaffee. Glück gehabt. Kaum sitzen wir gibt es einen heftigen Wolkenbruch. Nach 10 Minuten ist der Spuck vorbei. Also in Ruhe den Kaffee zu Ende trinken und weiter zur Jakobuskirche.

Hier übt der Organist oder die Organistin gerade für den Gottesdienst am Sonntag und wir bekommen kostenlos ein kleines Konzert in der sehr meditativen Kirche. Auf dem Weg nach Mittelbuchen ziehen sich die Wolken schon wieder bedrohlich zusammen so dass wir Zuflucht im

nächsten Kaffee im Gewerbegebiet suchen. Wie bestellt geht ein Schauer nieder, wir bleiben trocken.

Donnerstag, 08.05.2014

Maintal-Hochstadt - Frankfurt

Am nächsten Tag kehren wir auch nicht wieder auf den Jakobsweg zur Hohen Straße zurück. Wir bleiben im Tal und laufen direkt nach Frankfurt Enkheim. Dort setzen wir uns in die U-Bahn und lassen uns nach Hause fahren.

Fazit: Der Jakobsweg von Frankfurt nach Fulda ist sehr asphaltlastig. Er führt zum großen Teil auf Fernradwegen. An vielen Stellen ist er schlecht markiert. Wenn man Menschen das Pilgern vor der Haustüre nahe bringen will muss hier nachgebessert werden. Dem „Anfänger“ macht man den Genuss am Laufen mit einem spirituellen Hintergrund und Ziel zunichte wenn er den Weg suchen muss.

Dennoch ist der Weg sehr zu empfehlen. Logistisch ist er gut ausgestattet (Unterkünfte, Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz). Das Buch zum Weg ist sehr brauchbar mit seinen verschiedenen Texten, Gebeten und Informationen. Auch die „Karte“ des RMV ist für den Wanderer empfehlenswert.

Alles in allem ein gelungenes Projekt. Hoffentlich gibt es viele „Nachahmer“.

Lieber Karl-Heinz KOHN, herzlichen Dank für den interessanten Pilgerbeitrag. Wir freuen uns über die Pilgererfahrungen auf „unserem Weg“ und für jede Anregung, Kritik und Verbesserungsvorschläge. Wir sind bemüht, den Weg, die Markierung und Angebote für Unterkunft ständig zu verbessern und hoffen auf weitere Beiträge dieser Art.

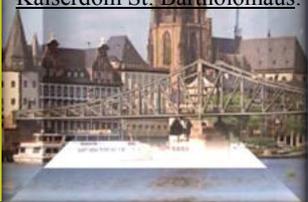
Die Redaktion



Das Haus am Dom

user:smsalabimban - (Wikimedia)

ein Bildungs-, Kultur- und Tagungszentrum des Bistums Limburg in Frankfurt am Main. Es versteht sich als Plattform zwischen Kirche und Gesellschaft und als Drehscheibe des städtischen und gesellschaftlichen Diskurses. Eröffnet wurde das Haus am Dom am 14. Januar 2007 durch Bischof Franz Kamphaus. Seither führen hier Gesprächsrunden und Akademietagungen zu aktuellen gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Themen Menschen zusammen. Es ist auch Podium für das Aktuelle Forum des Domkreises Kirche und Wissenschaft, zentraler Veranstaltungsort der Frankfurter katholischen Gemeinden und attraktiver Tagungsort für nichtkirchliche Gruppen und Institutionen. Ausstellungsräume des Museums für Moderne Kunst, der MMK-Zollsaal, und des Dommuseums, das so genannte Sakristeum, ergänzen das Angebot. Untergebracht ist das Zentrum im ehemaligen Hauptzollamt der Stadt in der Frankfurter Altstadt und in direkter Nachbarschaft zum Kaiserdom St. Bartholomäus.



Aus der Hess. St. Jakobusgesellschaft Frankfurt/M.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2015

Am 26.03.2015 fand die 1. Mitgliederversammlung nach der Gründung 2014 statt. Es waren 28 Mitglieder und 3 Gäste anwesend.

Vor Beginn der Versammlung hatten die Teilnehmer und Gäste Gelegenheit bei einem öffentlichen Vortrag Interessantes zu einem Projekt über das Pilgern „**Väter-Söhne-Töchter auf dem Jakobsweg**“ zu erfahren, das von Dr. Andreas HEEK, Männerreferent im Erzbistum Köln, als Konzept und aus eigenen Erfahrungen, vorgestellt wurde.

Seit Herbst 2005 wandern Väter mit ihren heranwachsenden Töchtern und Söhnen ab dem 14. Lebensjahr jährlich für eine Woche in den Herbstferien zu Fuß entlang des Jakobsweges. Dr. Heek stellte in lockerer und anschaulicher Art die Pastoralen Ziele des Projektes vor, gab Auskunft über Planung, Gestaltung und Ablauf des Projektes, über die Gruppenzusammensetzung, das Spannungsfeld der Teilnehmer und die Erfahrungen. Im Anschluss gab es noch eine Fragerunde und es bestand die Möglichkeit, sich bei einem kleinen Imbiss auszutauschen.

Gg. 19:30 Uhr begann die eigentliche Mitgliederver-

sammlung mit einem

1. Impuls des geistlichen Rates Pfarrer Markus Schmidt aus Hochheim, den ich auf Seite 2 dieser Pilgerpost eingestellt habe.

2. Der Vorstand stellt Regularien vor.

3. Es folgen: die Berichte des Vorstandes

4. der Schatzmeisterin

5. der Rechnungsprüberin

6. Antrag auf Entlastung des Vorstandes, der durch die Mitgliederversammlung erfolgte.

7. Wegen des Rücktritts der bisherigen Schatzmeisterin Karin Ronji und des Schriftführers Karl-Heinz KOHN wurden Neuwahlen für diesen Vorstandsbereich erforderlich. Der Vorstand dankte Frau Ronji für ihr Engagement und bedauerte ihre Rücktritt. Schnell waren die neuen Kandidaten gefunden: Barbara Kieninger als neue Schriftführerin und Karl-Heinz KOHN als neuer Schatzmeister wurden jeweils mit einer Stimme Enthaltung gewählt.

8. Die Wahl der Rechnungsprüfer gestaltete sich ebenfalls problemlos, da die beiden Rechnungsprüfer sich nochmals zur Wahl zur Verfügung stellten und auch bestätigt wurden.

9. Errichtung Regionalgruppen.
Dem Vorstand lagen An-

träge zur Errichtung einer

- **Regionalgruppe Frankfurt am Main**
- **-Regionalgruppe Rhein/Main und**
- **Regionalgruppe Fulda -**

Ökumenische Initiative Jakobsweg „Von der Fulda an den Main“, vor. Alle drei Anträge wurden durch die Mitgliederversammlung bestätigt.

Zur Antragsstellung waren fünf Mitglieder als Antragsunterstützer erforderlich. Dies waren für unsere Initiative: Ingo Biermann, Clemens Michel, Arnold Kaiser, Sabine Schneider und Volker Schneider. Diese Mitglieder wählen einen Sprecher und einen Vertreter, die die Interessen der Regionalgruppe innerhalb der HSJG vertreten und zu Vorstandssitzungen eingeladen werden.

10. Berichte/Anfragen/Informationen
Zu anstehenden Aufgaben-Stammtisch, Credentials, Pilgerweg FFM-MZ.

11. Unter Verschiedenes wurde sich noch ausgetauscht, bevor die harmonische und erfolgreiche Versammlung geschlossen wurde.

Mehr unter:
www.jakobus-hessen.de



Jakobsweg Von der Fulda an den Main

Redaktion: Volker Schneider
Jägerbuschstraße 13
63594 Hasselroth
Tel.: 06055-81379

Text und Bilder :
Volker Schneider
Pilgern auf Hessisch:
Karl-Heinz Kohn, Ffm.



Ausblick:

Im Laufe des Jahres sind

- 1 Frauenpilgertag
20.6.2015
- 2 Pilger-
stammtische
- Etappenpilgern
- „Konfi-Pilgern“
- Seniorenwanderung
auf dem Jakobsweg
30.9.2015

geplant.

Details und Ergänzungen
weitere Termine in der

Auf dem Jakobsweg Von der Fulda an den Main - eine ökumenische Initiative

Das Pilgern beginnt vor der Haustür. Dies ist möglich auf dem Jakobsweg „Von der Fulda an den Main“.

In Anknüpfung an bestehende Pilgerwege orientiert sich der Jakobsweg an der historischen Fernhandelsstraße Leipzig – Frankfurt und ist ein Abschnitt auf der sogenannten Via Regia, einer Kulturstraße Europas, die von der Ukraine bis nach Spanien führte. Zahlreiche Pilger, die von Osten kamen und über Frankfurt, Mainz, Kaiserslautern und Frankreich nach Santiago de Compostela unterwegs waren, benutzten diesen Handelsweg. Mit dem Jakobsweg soll an die geistige Tradition der Fernpilgerfahrt angeknüpft werden.

Der Dreiklang von Aufbrechen, Unterwegssein und Ankommen kann als Sinnbild des eigenen Lebens und als Zugehen auf Gott erlebt werden. Zeiten der Andacht und Besinnung und des Schweigens, aber auch die Begegnung mit den Kirchen, Klöstern und Kapellen gehören zu diesem Weg.

„Beim Pilgern geht es nicht um Leistung, sondern um Einkehr, um offene Augen, offene Ohren und ein offenes Herz – für Gott und die Mitmenschen. Pilgerwege können diese Offenheit lehren und von der besonderen Erfahrung des Pilgerns ein Impuls für den Alltag sein.“ (Bischof Hein)

„Wer pilgert, macht sich besonders bewusst, dass man als Mensch immer auf einem Lebensweg unterwegs ist. Einen Pilgerweg bewusst zu gehen, regt an, neu über das eigene Leben und über Gott nachzudenken. Wo wird mich mein Weg hinführen? Was gibt mir Kraft für den Weg, den ich gerade gehe und für die nächste Etappe? Das sind Fragen für den Pilgerweg und den Lebensweg mit Gott.

Erfahrung des Pilgerns kann ein Impuls für den Alltag sein.“ (Kirchenpräsident Dr. Volker Jung)

Der durchgängig gut markierte Teilabschnitt im Wegenetz der Jakobswege soll hierzu einladen. Im Buchhandel oder über die Redaktion der Pilgerpost ist ein Begleitbuch vom heimischen



für 14,80 € erhältlich.